

2017-05-28 Bist du bereit Gottes Stimme zu hören?

1.Samuel 3,3-10

Liebe Gemeinde,

wir haben letzte Woche darüber nachgedacht, inwiefern das Gebet Grundlage für eine lebendige Beziehung zu Gott ist. Heute wollen wir nachdenken, inwiefern „Auf Gott hören“ eine Grundlage für eine lebendige Beziehung zu Gott ist. Wir wollen uns die Frage stellen: Bist du bereit Gottes Stimme zu hören? Und das hat mit folgenden Fragen zu tun: Hören wir Gott zu? Hören wir auf Gott? Tun wir das, was wir von Gott hören?

Ein Professor will das Hüpfvermögen der Frösche untersuchen. Dazu nimmt er einen Frosch, setzt ihn auf den Boden und sagt: "Frosch, hüpf!". Der Frosch springt 2 Meter weit. Der Prof. notiert: Frosch mit vier Beinen hüpf 2 Meter weit. Danach schneidet er ihm ein Bein ab und ruft: "Frosch hüpf!". Der Frosch springt einen Meter weit. Der Prof. notiert: Frosch mit drei Beinen springt einen Meter weit. So geht das weiter, bis der Prof. dem Frosch auch noch das letzte Bein abschneidet. Er setzt ihn auf den Boden und ruft: "Frosch hüpf!" - der Frosch bewegt sich nicht. Der Prof. notiert: „Frosch ohne Beine hört schlecht!"

Nicht die Ohren sind das Problem, sondern die fehlenden Beine, um das zu tun, was der Prof. will. Liebe Gemeinde, zwischen uns und Gott ist das ähnlich. Nicht unsere Ohren sind das Problem, dass wir Gott nicht hören, auch nicht unsere Hände und Füße sind das Problem, dass wir nicht das tun, was Gott will, sondern unser fehlender Glaube. Unser Wille, unsere Entschlossenheit, unser Gehorsam, auf Gott zu hören und zu tun, was Gott sagt. Deswegen heute die konkrete Frage an dich: Bist du bereit Gottes Stimme zu hören? Zwei Grundvoraussetzungen sind dafür bedeutsam.

1) Glaube

Ihr Lieben, als der junge Samuel im Jerusalemer Tempel lag hörte er die Stimme Gottes. Wir wissen nicht wie alt Samuel war, aber der Text beschreibt ihn als jungen Knaben. Gehen wir mal davon aus, dass er noch vor der Pubertät war, also noch keine 14 Jahre alt. Er sollte zum Priester erzogen werden, deswegen wurde er als Kind schon zum Tempel gebracht, damit er dort aufwächst. Man könnte sagen er hat eine Klosterschule besucht mit Priesterausbildung. Er legte sich schlafen, nicht in seinem Bett, sondern neben die Bundeslade und der HERR sprach ihn mit seinem Namen an. Hier ist das erste Anzeichen, das für Glauben steht. Denn Glaube meint immer etwas Persönliches. Glauben meint vertrauen. Glauben ist nicht eine Theorie zu kennen, oder mal etwas über Gott gehört zu

haben. Glauben meint die Verbindung zwischen dir und Gott. Glauben beschreibt deine Beziehung zu Gott. Gott spricht Samuel hier an. Und das gilt auch für uns heute. Gott spricht mit uns. Gott spricht nicht nur einfach in die Welt, sondern Gott spricht dich an. Gott spricht dich sogar mit Namen an. Gott kennt dich. Gott spricht persönlich zu dir. Dieser Schritt des Glaubens geht von Gott aus. Gott kommt auf dich zu und spricht dich an, weil er dich liebt und mit dir zusammenleben möchte.

Aber Samuel hatte den HERRN noch nicht erkannt. Samuel erkannte die Stimme Gottes nicht. Er dachte es wäre der Priester Eli. Denn da war noch kein Glauben da. Er rechnete nicht damit, dass Gott jetzt zu ihm spricht. Und das geht uns genauso, dass wir die Stimme Gottes nicht hören und erkennen, wenn noch kein Glauben da ist. Nur im Glauben hören wir Gottes Stimme. Aber Moment mal Gott spricht doch hier zu Samuel, der noch keinen Glauben hatte? Das stimmt, aber die Sehnsucht nach Gott war schon da, deswegen legt er sich ja auch zur Bundeslade. Samuel hatte Gott noch nicht erkannt, aber er war überzeugt, dass Gott wirkt und er wollte Gott reden hören. Er wollte mit Gott leben. Das ist die erste Grundvoraussetzung von uns ist: Gottes Reden hören wollen. Wir brauchen eine Sehnsucht nach Gott, um Gott reden zu hören. Wir brauchen die Sehnsucht und dann auch das Gebet, dass uns Gott Glauben schenken möge. Denn Glaube kommt von Gott. Glaube ist ein Geschenk. Ihr Lieben, ich knüpfe an letzte Woche an: Wir müssen beten: Herr, schenke du uns einen starken und wachen Glauben an dich. Seid neugierig und habt eine Sehnsucht nach Gott, immer mehr von Gott zu hören und zu verstehen, dadurch wächst unser Glaube, und dann werden wir immer mehr von Gott wahrnehmen. Glaube ist Bereitschaft für Gott.

2) Gehorsam

Die zweite Grundvoraussetzung, um Gottes Stimme zu hören, ist unser Gehorsam. Wenn ich dich frage, bist du bereit Gottes Stimme zu hören, dann zielt es auf deinen Gehorsam ab. Nach dreimaligen Rufen Gottes, sagt Samuel am Schluss: „Rede, dein Knecht hört“, wörtlich steht hier: „Dein Knecht ist ein Hörender“, also ein Gehorchender. Ich bin nun voll da, ich bin ausgerichtet auf dich. Ein Hörender ist ein aktiver Zuhörer.

Gehorsam beginnt mit dem Hören! Wer nicht zuhört, kann auch nichts dazulernen. Wer meint, alles schon zu wissen, ist unverbesserlich. Weil er ja bereits alles weiß, braucht er nicht verbessert zu werden, also hört er nicht mehr richtig zu. Nur wer zuhört, denkt mit, die Gedanken der anderen, überprüft seinen Standpunkt und lebt aus dem Hören. Wer aus dem Hören lebt, ist Gehorsam und das macht einen klug, dadurch lernen wir dazu.

Neben der Sehnsucht, woraus Glaube entsteht, brauchen wir den Gehorsam, der zu einem Leben im Einklang mit Gott führt. Wer auf Gott hören will und so leben will, wie es Gott gefällt, der sei gehorsam.

Dietrich Bonhoeffer hat es auf den Punkt gebracht, um Gott zu verstehen: Unser Glaube muss auf Gehorsam basieren. Im einfachen Hören und dem Worte vertrauen, erkenne ich das Wort Gottes. Im Gehorsam verwirklicht sich der Glaube. So fasst es Bonhoeffer ganz prägnant zusammen: „Nur der Glaubende ist gehorsam und nur der Gehorsame glaubt.“

Auf Gott hören, heißt gehorchen. Wenn ein Vater über sein Kind sagt: Der hört schlecht, dann meint er nicht, dass er schwerhörig ist, sondern, er gehorcht nicht. Auf Gott hören heißt Gott an die 1. Stelle meines Lebens setzen. Das sagt Gott im 1. Gebot: „Ich bin der Herr dein Gott, nichts anderes soll dir so wichtig sein!“ Dass ich Gott an die 1. Stelle meines Lebens stelle, ist die Voraussetzung dafür, dass ich Gottes Stimme höre. Auf Gott hören, heißt Gottes Willen erkennen und tun! Deswegen sind wir aufgerufen zum Glauben, also Vertrauen und zum Gehorsam, dann werden wir Gottes Stimme hören. Auf Gott hören führt zu einer lebendigen Beziehung mit Gott.

Zwei Hilfen dazu am Schluss: 1. Wenn du immer mehr verstehen willst, wie Gott ist, dann schaue dir Jesus Christus an. An seinem Leben, Verhalten und in seinen Reden erfährst du sie Gott ist. Denn Jesus ist der Sohn Gottes auf Erden. Und 2. Nimm dir Zeit für deine Beziehung mit Gott. Wenn wir Gott hören wollen, müssen wir selber still werden und zuhören. Macht täglich eine Gebetszeit mit Stille. Am Anfang mit eigenen Worten beten, ein paar Verse aus der Bibel lesen und dann mal schweigen, in sich rein hören, was Gott dir sagt. In der Bibel heißt es: Der Geist Gottes wirkt in uns. Das heißt, wir dürfen still sein und in uns rein hören, was der Heilige Geist uns sagt. Durch bewusstes Zeit nehmen, zur Ruhe kommen und Hören wird unsere Beziehung zu Gott lebendig. Probiere es aus, und mach dich bereit Gottes Stimme zu hören. Amen.